

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 6

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sen beitragen kann. Der Lloyd verfügt einschliesslich der noch im Bau befindlichen Dampfer über eine Flotte von nicht weniger als 80 Dampfern mit annähernd 300,000 Tonnen Raumgehalt. Die Gesamtzahl der in dem Betriebe des Norddeutschen Lloyd beschäftigten Beamten, Seeleute und Hafenarbeiter beläuft sich auf ca. 6500 Personen. Die vorstehenden Angaben zeigen zur Genüge, welche ausserordentliche Bedeutung der Norddeutsche Lloyd im transoceanischen Verkehr zwischen Europa und New-York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Egypten, Indien, China, Japan und Australien einnimmt. Dazu sind noch neue Schiffsbauten in Aussicht genommen, welche die hervorragende Stellung der Gesellschaft zur Konkurrenz immer aufs neue verstärken werden. Die wichtigsten Einschiffungshäfen für die Lloyd-Dampfer in Europa sind wie bisahin Bremen, Southampton, Antwerpen, Genua und Neapel. Hierzu kommt seit letztem Jahre für den Schnelldampfer-Verkehr nach New-York auch noch Cherbourg als Einschiffungshafen und nach den bisherigen Ergebnissen verspricht der Verkehr über Cherbourg ein ganz bedeutender zu werden.



Gefrorene Eier. Man vermischt frisches Brunnenwasser mit etwas Salz und legt die gefrorenen Eier hinein. Hierdurch wird der Frost herausgezogen, und die Eier sind so brauchbar wie zuvor.

Die böse Gefahr des Gefrierens der Wäsche beseitigt man dadurch, dass man dem letzten Spülwasser eine Hand voll Kochsalz zufügt, welches sich gut auflösen und so gleichmässig dem Wasser beimengen muss. Man kann unbesorgt dann das feinste Wäschestück zum Trocknen aufhängen, ohne befürchten zu müssen, dass es beim Abnehmen geschädigt werden könnte.

Reinigung der Marmorplatten. Nach gemachten Erfahrungen eignet sich hierfür Salmiakseife, welche auf dem Marmor aufgetragen, erst nach einiger Zeit mit lauwarmem Wasser wieder abgewaschen und dann mit reinen trockenen Tüchern nachgerieben wird. Durch dieses einfache, jedoch vorzüglich bewährte Mittel erhält der Marmor seinen früheren Glanz wieder und macht ausserdem auch die Fettflecken auf demselben verschwinden.

Wie werden Hühner rasch und gut gemästet? An allen Hecken, Rändern und Mauern, ja auch an Steinhaufen stehen als Unkraut die für Garten und Feld so unerwünschten Nesseln; diese Pflanzen mit ihren Samen bieten ein ausserordentlich gutes Mastfutter in getrocknetem Zustande dar. Die dünnen Blätter und Samen sind, zu Pulver gestossen, mit Roggenmehl und Kleie unter Zuguss von Wirtschaftswasser oder dem Abguss von geschälten, gekochten Kartoffeln zu einem Teig zu kneten. Aus dem Teig werden handliche Nudeln hergestellt, die entweder durch Stopfung oder Verwerfung in Brocken zum Verzehr gelangen. Nebenbei ist jeden Tag den Tieren dreimal etwas Hafer vorzuwerfen. Gesunde Tiere werden bei diesem Futter in drei Wochen überraschend fett. Das Fleisch ist zart, dabei kräftig und recht wohlschmeckend. Das Sammeln der Nesseln ist mit Mühe nicht verknüpft, ebensowenig deren Trocknung.



Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Januar 1897 11,685 Fremde abgestiegen

† In Freiburg verstarb Herr François Pilloud, Besitzer des Hôtel de la Gare und Terminus.

Baden. Das „Hotel Schweizerhof“ ist von Hrn. Arniboss an Hrn. Baumgartner (einen Berner) verkauft worden.

Zug. Um das Bahnbuffet in Zug bewerben sich eine Anzahl von Reflektanten. Acht Angebote gehen bis auf 10,000 Fr. jährlich.

Pforzheim. Das Hotel zur Post wurde für 260,000 Mk. von Herrn Pape (früher Oberkellner im Hotel Prinz Karl zu Heidelberg) angekauft.

Ulm. Das Hotel St. Petersburg kaufte für 440,000 Mk. Herr Heinrich Hauser, früher Besitzer des Hotel Baumstark. Antritt am 1. April.

Worms. Das Hotel Pfälzer Hof verkaufte Herr Laulé für 110,000 Mk. an Herrn Aug. Harmening, früher Oberkellner im Hotel Hartmann.

Lugano. Die Pension „Eden“ ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Brandursache soll auf schlechte Heizvorrichtungen zurückzuführen sein.

London trinkt täglich 2,193,840 Liter englisches Bier, 497,692 Liter Wein und Schnaps; geniesst 90,000 Pfund Thee, 112,000 Pfund Kaffee und 8600 Pfund Cacao.

In **Brissago** soll ein grossartiges Hotel für den Winteraufenthalt gebaut werden. Mehrere Persönlichkeiten aus Brissago, welche in Italien und in Frankreich Hotels leiten, wollen das Projekt unterstützen.

Die **höchsten meteorologischen Stationen** der Erde sind: Davos 1558 m, Rigi 1780 m, Pilatus 2090 m, Säntis 2500 m, Sonnblick 3107 m, Pikes Peak (Colorado, Nordamerika) 4300 m und Montblanc 4810 m.

Nassau. Die Aktiengesellschaft Bad Nassau vereinbarte in 1895/96 in Betrieb und Verwaltung 126,347 Mk. und verausgabte 72,000 Mk., es verbleibt somit ein Reingewinn von 53,447 Mk., wovon 9% Dividende verteilt werden sollen.

Holland. Herr A. Paegel, Hotel vier Jahreszeiten in Hamburg, hat das Kurhaus in Schiermonnikoop, einem holländischen Badeorte auf einer grossen Nordsee-Insel, pachtweise übernommen. Das obgenannte Hamburger Hotel behält Herr Paegel bei.

Thun. Die Aktiengesellschaft Hotels Thunerhof und Bellevue hat in ihrer Generalversammlung vom 28. Dezember 1896 eine Statutenrevision vorgenommen und dabei das Gesellschaftskapital auf den Betrag von siebenhunderttausend Franken erhöht, eingeteilt in 1400 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Dieselben sind voll einbezahlt.

Bern. Die Herren Danuser und Lehmann in Bern haben am innern Bollwerk in Bern zwei alte Häuser angekauft und Gedenken auf deren Platz ein sechs Fenster breites, fünfstöckiges Hotel mit 50 Betten zu erstellen. Die Pläne zu diesem Neubau sind bereits angefertigt und es soll das Hotel mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet werden, elektrische Beleuchtung, Centralheizung etc.

Baden-Baden. Das internationale Rennen, unter dem Protektorat des Prinzen von Wales, findet am 22., 24., 26., 28. und 29. August des nächsten Sommers statt. Der Plan des Rennens ist bereits erschienen. Nach demselben zu schliessen, hat man es mit einer Veranstaltung im grossen Stile zu thun. Der grosse Preis von Baden-Baden, der auf den dritten Tag angesetzt ist, besteht in einem Goldpokal, gestiftet vom Grossherzog von Baden, und 64,000 Mk. für den ersten Preis.

Kollektiv-Reklame. Das Komitee des Winterkurvereins St. Moritz beschloss, sämtliche Interessenten des Platzes zu einer nächsthin stattfindenden Sitzung einzuladen, um die Frage einer einheitlichen Reklame für den Winter zur Besprechung zu bringen. Es steht ausser Frage, dass mancher Private in nutzloser Weise durch Einzelreklame sein Geld auswirft. Die Gesamtheit der Hotel- und Villenhalter dürfte dieses nicht zu unterschätzende Fortkommensmittel unserer Zeit gediegener und wirksamer zu gestalten vermögen. (Eng. Post.)

Bern. Soeben hat der Verkehrsverein Bern und Umgebung seinen siebenten Jahresbericht und die Rechnung von 1896 samt Budget und Arbeitsprogramm pro 1897 zu Händen der Generalversammlung, welche am 29. Januar im kleinen Saale des Gesellschaftshauses getagt hat, erscheinen lassen. Die Mitgliederzahl im Berichtsjahr beträgt 512, welche zusammen Fr. 4372 Beiträge leisteten. Die letztern sind im Berichtsjahre um Fr. 84 gestiegen. Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 27,734, an Ausgaben Fr. 27,626, somit ein Aktivsaldo von Fr. 108. Das Budget pro 1896/97 sieht an Einnahmen Fr. 27,150 vor, die Ausgaben decken sich mit dieser Summe.

Konstantinopel. Der Fremdenverkehr war lange auf Null gekommen und Cook hatte in seine Bureaux geschlossen. Der Schaden des Hotels war enorm. Nun sind aber die Cook'schen Bureaux in Pera wieder geöffnet. Den zahlreichen Hotels am Bosphorus sei zu gütigen, dass sie wieder allmählig zu Kräften gelangen. Nicht alle vornehmen Gasthöfe seien in der glücklichen Lage, eine Krisis unter Umständen so lange auszuhalten, wie ihre gefährliche Konkurrenz: das von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft mit fürstlicher Eleganz erbaute Pera Palace Hotel, welches überdies seit einigen Monaten in der Person des Hoteldirektors Hans Moser von Interlaken den einzigen europäisch geschulten Hotelier besitzt.

Elektrische Bahn Stans-Engelberg. Sowie die Linie Stansstad-Stans, soll auch diejenige von Stans-Engelberg elektrischen Betrieb erhalten. Sie wird eine Länge von 23 km erreichen, wovon circa zwei Drittel Thalbahn und ein Drittel Bergbahn sein werden. Die Baukosten sind — Stansstad-Stans unbegriffen — auf zwei Millionen Franken veranschlagt. Für die Betriebseinnahmen fällt die ausserordentlich starke und jährlich zunehmende Frequenz des Kurorts Engelberg in Hauptbetracht. In besseren Jahren wurde dort schon bisher die schöne Zahl von 8500 Kuranten erreicht, und selbst die ungünstige Witterung von 1896 vermehrte der Frequenz des rasch aufstrebenden Kurortes nur wenig Eintrag zu thun. Die Bauten sollen im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Der Schwabe in England. A—E—I—Ei. Der Privatier Abel aus einer Oberamtsstadt des schwäbischen Oberlandes hat, obwohl der englischen Sprache nicht mächtig, beschlossen, der englischen Metropole einen Besuch abzustatten. Bei seiner Rückkehr über seine Reiseindrücke befragt, antwortete er: „Dös isch a Malefizkoga, dui Engländer. I han deutlich geschriebe ins Fremdbuch, i hoiss Abel, und doch hent se me Mister Ebel g'hoissa; no, i han denkt, wenn eabr's grau hau wend, ka i au Ebel hoissa und han am andere Tag Ebel neig'schriebe; was g'schieht? Jetzt hent se me „Mister Ibel“ g'hoissa. I denk, Malefizkoga send's schau, doch i ka nix macha und will ihna da Willa lauh und schreib i Ibel. Jetzt, potz Höllaplitz, hent mit dia Malefizkoga Ebel g'hoissa.“

Nachtschnellzüge mit Schlafwagen zwischen Basel und Frankfurt a. M. werden, wie die Direktion der Grossh. Bad. Staatsbahnen mitteilt, auch bei den rechtsrheinischen Linien, also über Karlsruhe und Heidelberg befördert. Der Fahrplan dieser Züge ist folgender: Abfahrt aus Basel Centralbahnhof 10 Uhr 17 Min. nachm., aus Basel Bad. Bahnhof 10 Uhr 50 Min. nachm. Ankunft in Frankfurt a. M. am andern Morgen 5 Uhr 52 Min. Die Abfahrt von Frankfurt a. M. erfolgt 10 Uhr 53 Min. nachm. und die Ankunft in Basel Bad. Bahnhof 5 Uhr 59 Min. vorm. Centralbahnhof 6 Uhr 35 Min. vorm. Die auf diesen Zügen

verkehrenden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Schlafwagen sind von der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft gestellt. Der Preis für die Benutzung beträgt für die erste Klasse 6 Mark, für die zweite Klasse 5 Mark. Auf den Stationen Bad. Bahnhof und Frankfurt a. M., sowie in den Agenturen der Schlafwagen-Gesellschaft werden Plätze gegen Einsendung der Beträge für die Plätze und einer Vormerkungsgebühr von 0,50 Mk. reserviert. Die Schlafwagen verkehren bis und ab Basel Bad. Bahnhof.

Basel. In letzter Nummer berichteten wir, gestiftet auf eine in den Basler Tagesblättern erschienene Notiz, dass das Hotel Storchen in hier um eine Million käuflich an die Herren Gebrüder Lippert, derzeit im Hotel St. Gotthard in hier, übergegangen sei. Diese Notiz muss nun widerrufen werden; denn einem von den Herren Gebrüder Lippert erhaltenen Schreiben entnehmen wir, dass sie den Storchen nicht gekauft, sondern dass es sich nur um Übernahme der Aktien handelte und sie diesbezüglich keine Einigung erzielt hatten hinsichtlich ihrer Stellung dem Verwaltungsrat gegenüber, worauf sie die Sache rückgängig gemacht ohne Verbindlichkeiten weder auf der einen noch auf der andern Seite.

In Basel geht es in letzter Zeit in Bezug auf Hotelbesitzwechsel beinahe komisch zu. Mehrere Käufe wurden in den hiesigen Blättern als „perfekt“ publiziert, während sie noch sehr „defekt“ sind, wie man nachträglich erfährt, so dass man annehmen muss, der eine oder andere Teil der jeweiligen Parteien verfolge mit der vorzeitigen Publikation einen bestimmten Zweck.

Pariser Weltausstellung. Die Sucht nach einem „Clou“ für die Weltausstellung im Jahre 1900 hat die hirtwütigen Projekte veranlasst. So schlug ein südfrazösischer Ingenieur, namens Michel, vor, alle Knochen aus den Pariser Katakomben zu holen und damit Triumphbögen zu errichten, um den Menschen zu zeigen, was nach 100 Jahren von ihnen übrig bleibe. Diese würden sich nach dem grässlichen Schauspiel desto eifriger in den Strudel der Vergessenheit werfen. Ein anderer Erfinder möchte die Besucher der Ausstellung auf einer Kugel durch einen starken Wasserstrahl bis in eine Höhe von 200 Metern befördern, was einen „ganz angenehmen Zeitvertreib“ bieten würde. 200 Meter sind einem andern Ingenieur viel zu wenig. Er möchte in der Höhe von 1000 Metern eine Plattform von 1000 Quadratmetern errichten, auf die noch ein Turm mit grossen elektrischen Reflektoren käme. Auf diesen Turm möchte er dann einen Erdglobus von 100 Metern Durchmesser und auf diesen ein 50 Meter hohes Standbild setzen, einen französischen Soldaten in Feld-adjutierung, in ihrer Hand eine Trompete, in der andern einen Oelzweig. Höher geht's aber dann nicht mehr.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. Dieser Verein hat im Verlaufe des verlossenen Jahres folgende Prämien für langjährige Dienstzeit an Angestellte von Vereinsmitgliedern verabfolgt:

Goldene Uhr nebst Diplom an 9 Angestellte mit 15- bis 30-jähriger Dienstzeit in ein und demselben Hotel.

Silberne Medaille bezw. Broche nebst Diplom an 18 Angestellte mit 10- bis 15-jähriger Dienstzeit.

Bronzene Medaille bezw. Broche nebst Diplom an 23 Angestellte mit 5 bis 10 Dienstjahren.

Diplom an 14 Angestellte mit 3 bis 5 Dienstjahren.

Seitens der Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof und Kontinental) wurden an Angestellte dieser beiden Geschäfte verabfolgt:

Goldene Uhr mit Diplom für 15- und mehrjährige Dienstzeit an 10 Angestellte.

Silberne Medaille bezw. Broche mit Diplom für 10-jährige Dienstzeit an 9 Angestellte.

Bronzene Medaille bezw. Broche für 5-jährige Dienstzeit an 53 Angestellte und

Diplom für 3-jährige Dienstzeit an 90 Angestellte.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 7. bis 14. Februar 1897.

Stadtheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Zar und Zimmermann*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Das Käthchen von Heilbronn*, Schauspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Tannhäuser*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Figaro's Hochzeit*, Oper. Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Veilchenfresser*, Lustspiel.

Stadtheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Carmen*. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die versunkene Glocke*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Barbier von Sevilla*. *Der hässliche Krieg*. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die versunkene Glocke*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Lohengrin*. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Pfarrer von Kirchfeld*.

Stadtheater Zürich. Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Aschenbrödel*, Weihnachts-Komödie. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Martha*, Oper. Montag 7 Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Orpheus in der Unterwelt*, Operette. Donnerstag 7 Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *College Crampton*, Lustspiel. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Kaufmann von Venedig*, Lustspiel. Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Jüdin*, Oper. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Die Kinder der Exzellenz*, Lustspiel.

* Herr Engels als Gast.

Hiezu eine Beilage.

bis Frs. 23.65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemastert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.20—6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.80
Seiden-Ballstoffe	„ „ .65—20.50
Seiden-Bastkleid (pp. Robe)	„ „ 40.80—77.50
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ .65—4.85
Seiden-Stoffenstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. — Muster ungelend.	891

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Seiden-Samte und Plüsch

Frs. 1.90 per Meter